

Dr. Margarete Schramböck
 Bundesministerin für Digitalisierung und
 Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

buero.schramboeck@bmdw.gv.at
 Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.168.347

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)10073/J-NR/2022

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 10073/J betreffend "Österreichische Digitalwirtschaft", welche die Abgeordneten Douglas Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen am 3. März 2022 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

1. *Wie groß ist der Wirtschaftszweig der Digitalwirtschaft in Österreich in den letzten 5 und 10 Jahren gemessen am Umsatz?*
 - a. *Wie hoch wird der Umsatz für das Jahr 2022 geschätzt?*

Gemäß den letztverfügbaren vorläufigen Ergebnissen der Leistungs- und Strukturstatistik 2020 sowie der LSE-Datenbank von Statistik Austria umfasst die Digitalwirtschaft - definiert als IT-Dienstleistungen (ÖNACE J62) und Informationsdienstleistungen (ÖNACE J63) - im Jahr 2020 Umsatzerlöse von € 15.783.537.000, im Jahr 2015 Umsatzerlöse von € 10.953.159.000 und im Jahr 2010 Umsatzerlöse von € 7.355.620.000.

Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

2. *Wie hoch war der beim Ministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort gemeldete Umsatz des Wirtschaftszweigs Software-Entwicklung in den letzten fünf und zehn Jahren?*

An mein Ressort werden keine Umsätze gemeldet.

Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:

3. *Welche Initiativen wurden seitens des Ministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort zur Stärkung des Wirtschaftszweigs Software-Entwicklung in den letzten fünf Jahren umgesetzt bzw. auf den Weg gebracht?*

Digitalisierung ermöglicht Innovations-, Wachstums- und Zukunftsperspektiven. Für den Wirtschaftsstandort ist es besonders wichtig, dass österreichische Betriebe digital gut aufgestellt sind, was auch dem Wirtschaftszweig Software-Entwicklung zu Gute kommt. Daher wurden zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um österreichische Betriebe dabei zu unterstützen, rasch digitale Kompetenzen aufzubauen und den Schritt in Richtung Digitalisierung zu machen. Mein Ressort unterstützt dabei mit zahlreichen Förderungsprogrammen wie KMU.DIGITAL, KMU.E-Commerce, der Qualifizierungsoffensive (Digital Skills Checks, Innovation Camps und Digital Pro Bootcamps) und Digital Innovation Hubs.

Das Förderungsprogramm KMU.DIGITAL wurde erstmals im Jahr 2017 gestartet und geht demnächst in die fünfte Ausschreibungsrunde. KMU.DIGITAL schafft Anreize für KMU, Digitalisierungsprojekte zu konzipieren, umzusetzen und in den Markt überzuführen.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde im September 2020 kurzfristig das neue Förderungsprogramm "KMU.E-Commerce" ins Leben gerufen, das Investitionen im Bereich E-Commerce rasch fördert. Das Programm zielt darauf ab, Anreize für KMU zu schaffen, den Online-Handel stärker zu nutzen, um dessen Potentiale und Chancen für Vertrieb und Vermarktung vollumfänglich zu nutzen.

Die Basis für Österreichs Digitalwirtschaft sind die Qualifikationen und digitalen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unternehmen. Daher wurde im März 2021 mit der Qualifizierungsoffensive ein Förderformat gestartet, um die Unternehmen auf ihrem Weg in die digitale Zukunft zu unterstützen. Die "Digital Skills Checks" zielen dabei insbesondere auf KMU ab und fördern auf unkomplizierte Weise die berufliche Weiterbildung. Die zweite Säule sind die "Innovation Camps". Dieses Format fördert maßgeschneiderte, anwendungs- und umsetzungsorientierte Qualifizierungsmaßnahmen, die zu einer Erhöhung der Forschungs-, Technologie-, Entwicklungs-, Innovations- und Digitalen Kompetenzen (FTEI+D-Kompetenzen) in österreichischen Unternehmen führen.

Weiters bestehen Digital Pro Bootcamps, in denen Fachkräfte österreichischer Unternehmen in verkürzten Lernphasen zu "Digital Professionals" aufgebaut werden. Neben profundem IT-Fachkompetenz und fortgeschrittener Digitalisierungskompetenz zu spezifischen

Schwerpunkten der Digitalisierung stehen vor allem berufliche Umsetzungskompetenzen im Fokus.

Seit 2018 wurden in Österreich mehrere Digital Innovation Hubs (DIH) eingerichtet, die ihre Expertise und Infrastruktur KMU für deren Digital-Transformationsprozess zur Verfügung stellen und mit Services in den Bereichen Beratung und Weiterbildung unterstützen. Dadurch erhalten Unternehmen direkten Zugang zu Partnern aus Forschung und Wirtschaft zu Themen wie KI, IT- und Cybersicherheit, Blockchain, Big Data, Industrie 4.0 und digitale Transformation allgemein.

Weiters wurden seit 2018 mit acht Lehrberufspaketen insgesamt 85 Berufsbilder für Lehrberufe mit Digitalisierungs-Schwerpunkt neu gestaltet. Insbesondere wurden die Lehrberufe "Applikationsentwicklung-Coding" und "Informationstechnologie" mit den Schwerpunkten "Systemtechnik" und "Betriebstechnik" neu geschaffen. Beide Berufsbilder wurden unter Einbeziehung von Branchenunternehmen entwickelt; die IT-Lehrberufe bilden den aktuellen Stand der technischen und wirtschaftlichen Erfordernisse ab.

Im April 2021 hat das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort eine Richtlinie für das Ausbildungsmodell "Duale Akademie" erlassen. Dabei handelt es sich um ein Qualifizierungsmodell für die Lehrlingsausbildung insbesondere für AHS-Maturantinnen und -Maturanten "Lehre nach Matura", das den Lehrlingen (Trainees) und Ausbildungsbetrieben auf die Zielgruppe zugeschnittene besondere Standards und zusätzliche Ausbildungselemente bietet. Im Wirtschaftszweig Software-Entwicklung werden aktuell Duale Akademie-Lehrgänge zu den Lehrberufen "Applikationsentwicklung-Coding" sowie "IT-Systemtechnik" in Oberösterreich angeboten. Für Service und Beratung von Lehrbetrieben und Interessierten wurde mit Oktober 2021 ein Bundesbüro für die Duale Akademie eingerichtet.

Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:

4. Welche Initiativen sind seitens des Ministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort zur Stärkung des Wirtschaftszweigs Software-Entwicklung geplant?

In letzter Zeit nehmen Cyberangriffe auf Firmennetzwerke generell zu. Auf Grund der geopolitischen Lage werden auch künftig vermehrte Cyberangriffe auf westliche Unternehmen erwartet. Deshalb wurde das neue Förderungsprogramm "KMU.Cybersecurity" konzipiert, das im 2. Quartal 2022 mit einem Budget von € 2,3 Mio. für Cybersicherheits-Maßnahmen durch KMU (Investitionen, Beratung, Lizenzgebühren etc.) starten wird. Dazu

ist im Übrigen auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 10072/J zu verweisen.

Für das 1. Halbjahr 2022 sind die nächsten Calls der Qualifizierungsoffensive inklusive Digital Pro Bootcamps mit einem Budget von € 5,8 Mio. geplant.

Ab dem Ausbildungsjahr 2022/23 werden im Rahmen der Dualen Akademie neben bundeslandspezifischen Angeboten bundesweit Lehrgänge für die Lehrberufe "Applikationsentwicklung-Coding", "Elektrotechnik", "Mechatronik" und "Speditionskaufmann/-frau" angeboten.

Zur Höheren Beruflichen Bildung wurde mit Ministerratsbeschluss vom 23. Februar 2022 ein Stakeholder-Prozess zur Implementierung einer gesetzlichen Grundlage für höhere berufsbildende und praxisorientierte Abschlüsse gestartet. Qualifikationen, die gemäß der geplanten neuen gesetzlichen Systematik eingerichtet werden, müssen den Qualifikationsniveaus 5 bis 8 des Nationalen Qualifikationsrahmens entsprechen, berufspraktisch ausgerichtet sein und die berufliche Handlungskompetenz bei der Ausübung betrieblicher oder unternehmerischer Tätigkeiten, insbesondere für Personen, die bereits über eine berufliche Erstausbildung oder Berufserfahrung verfügen, erhöhen.

Antwort zu Punkt 5 der Anfrage:

5. *Wie viele Personen (in VZÄ) waren in den letzten fünf und zehn Jahren im Bereich des Wirtschaftszweigs Software-Entwicklung tätig?*

Gemäß AMIS-Datenbank werden für das Jahr 2017 49.448 und für das Jahr 2012 38.569 Erwerbstätige im Bereich der Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie ausgewiesen.

Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:

6. *Wie viele Unternehmen sind im Bereich des Wirtschaftszweigs Software-Entwicklung tätig?*
- a. *Wie viele Personen (in VZÄ) sind im Durchschnitt bei genannten Unternehmen tätig?*

Die ÖNACE Gruppe IT-Dienstleistungen J62 umfasst die nachfolgend aufgeführten Tätigkeiten im Bereich der Informationstechnologie:

- Entwicklung, Anpassung, Testen und Pflege von Software
- Planung und Entwurf von Computersystemen, die Hardware-, Software- und Kommunikationstechnologie umfassen
- Verwaltung und Betrieb der Computersysteme und/oder Datenverarbeitungsanlagen eines Kunden vor Ort und sonstige fachliche und technische mit der Datenverarbeitung verbundene Tätigkeiten

Hier werden nach den letztverfügbaren vorläufigen Ergebnissen der Leistungs- und Strukturstatistik 2020 im Jahresdurchschnitt 12.696 Unternehmen sowie 67.340 Beschäftigte ausgewiesen.

Antwort zu Punkt 7 der Anfrage:

7. Insbesondere der Bereich der Software-Entwicklung leidet in Österreich stark unter dem Fachkräftemangel. Welche Initiativen sind seitens des Ministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort geplant, um diesen Fachkräftemangel konkret einzudämmen?

"ABA-Work in Austria", ein neuer Bereich der österreichischen Ansiedlungsagentur Austrian Business Agency (ABA), widmet sich seit 2019 der Attraktivierung und aktiven Bewerbung des österreichischen Wirtschaftsstandorts für ausländische Fachkräfte. Dabei werden österreichische Unternehmen bei der Suche nach Fachkräften im Ausland unterstützt, schwerpunktmäßig auch im Bereich der Software-Entwicklung.

Mit ABA - Work in Austria positioniert sich die ABA als zentrale Servicestelle für Fachkräfte aus dem Ausland und soll Österreich als attraktiven Wirtschafts- und Arbeitsstandort präsentieren.

Zu diesem Zweck werden:

- österreichische Unternehmen auf Veranstaltungen im Ausland vor den Vorhang geholt
- Kooperationen mit herausragenden Universitäten arrangiert
- umfassende Informationen zum Arbeitsstandort Österreich geboten
- Vernetzungsmöglichkeiten im In- und Ausland organisiert

- offene Stellen für internationale Fachkräfte in einem österreichweiten Online-Jobportal gesammelt

Für rechtliche Fragen bei der Einstellung von internationalen Fachkräften steht Unternehmen seit 2021 in der ABA eine Servicestelle Einwanderung & Aufenthalt als erste Anlaufstelle zur Verfügung.

2022 erfolgt der Vollausbau von WORK in AUSTRIA und der Servicestelle Rot-Weiß-Rot-Karten (RWR -Karten) von einer Auskunftsstelle zu einem Kompetenzzentrum. Der Fokus liegt dabei auf den Berufsfeldern ICT, Elektrotechnik, Metalltechnik, Life Sciences und Pharma.

Um die Wirtschaft bei der Verfügbarkeit von Fachkräften zu unterstützen, werden verstärkt neue Berufsbilder für Lehrberufe eingerichtet sowie Maßnahmen gesetzt, um neue Zielgruppen für die duale Berufsausbildung anzusprechen, wie etwa die "Duale Akademie" für Maturantinnen und Maturanten, Förderprogramme für Frauen in nicht-klassischen Lehrberufen oder für Personen mit Vermittlungsschwierigkeiten zur Vorbereitung auf eine Lehrstelle, oder neue Berufs- und Bildungsperspektiven durch die Höhere Berufliche Bildung.

Antwort zu Punkt 8 der Anfrage:

8. *Welche Maßnahmen sind zur Verbesserung der Rot-weiß-Rot-Card in Planung, um den Mangel an qualifizierten ausländischen Arbeitskräften einzudämmen?*

Die Rot-Weiß-Rot-Karte als wichtiges Instrument für die Rekrutierung ausländischer Fachkräfte wird durch eine Erleichterung bei der Antragstellung, eine stärkere Digitalisierung des Verfahrens sowie mehr Flexibilität bei der Anerkennung von Qualifikationen weiter ausgebaut.

Wien, am 3. Mai 2022

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

